

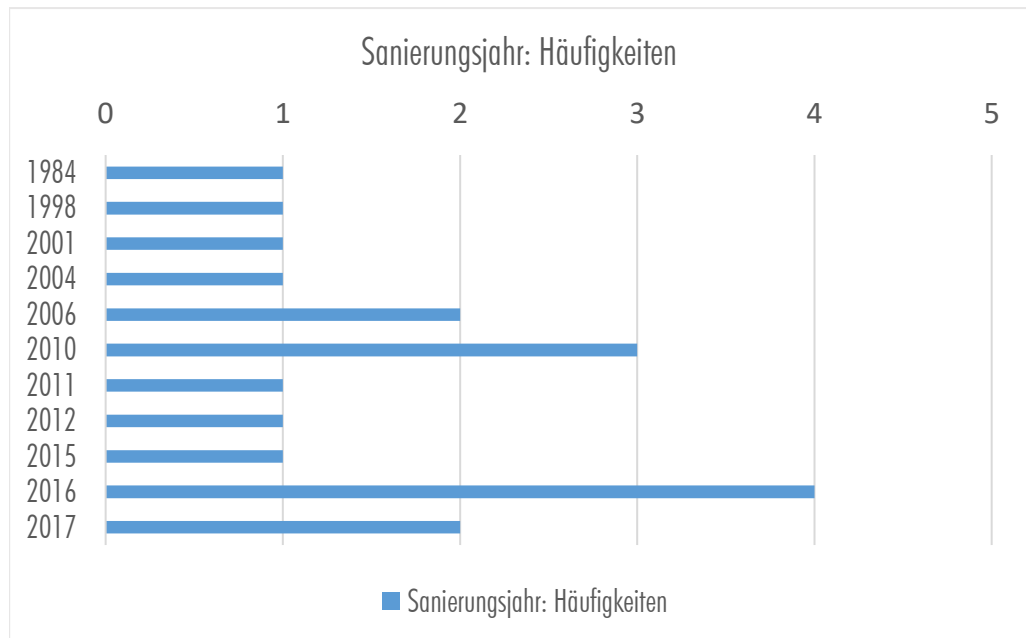
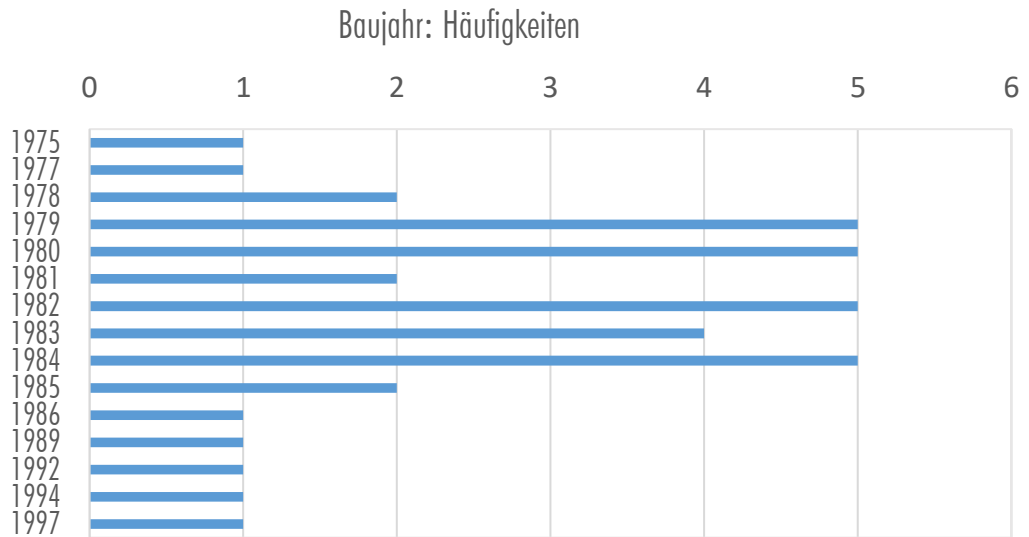


Gemeinde Wolfegg
Erörterungstermin zum
Bebauungsplan Wohngebiet "Kiebitz"

Fassung vom 05.03.2019

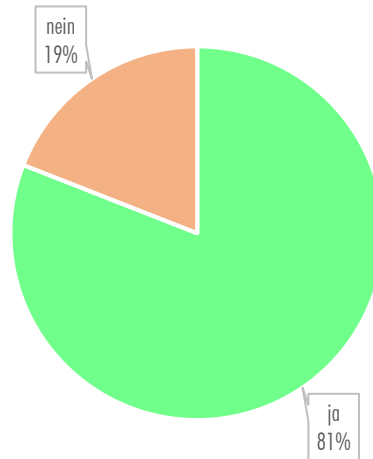
An der Befragung nahmen 44 Bewohner teil.

Bei der Befragung wurden zunächst Bau- und Sanierungsjahr erfasst:



Zunächst wurde die allgemeine Zufriedenheit der Bewohner abgefragt.

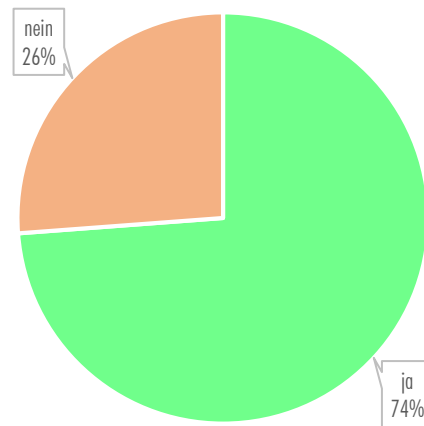
Frage 1: Sind Sie mit der Gesamtsituation innerhalb des Wohngebietes zufrieden?



Ergebnisse jeweils unter allen Teilnehmenden (n=42)

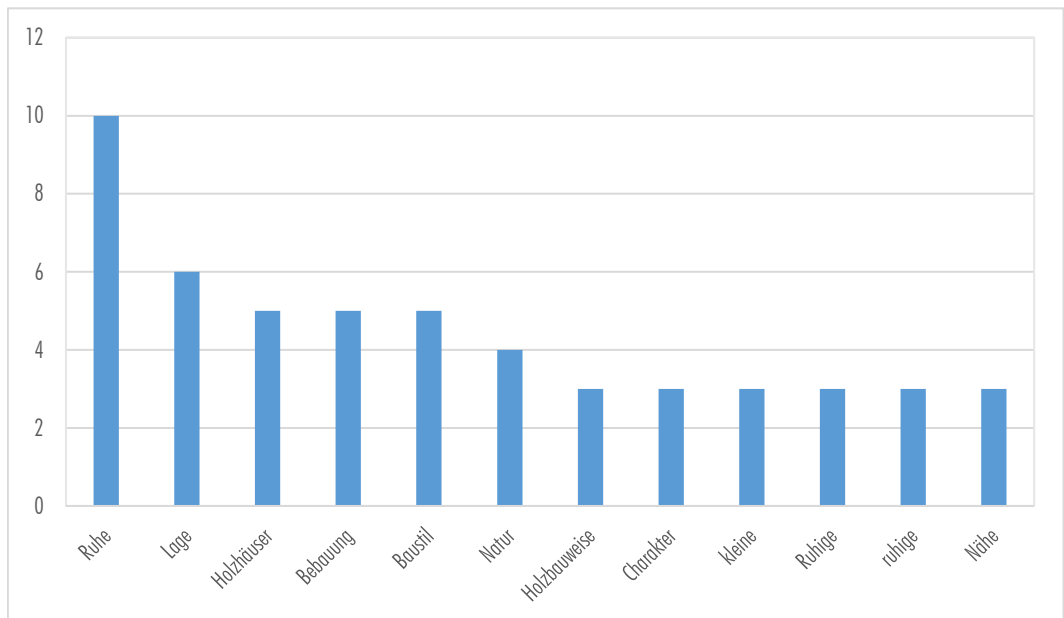
3 Allgemeine Zufriedenheit

Frage 2: Sind Sie mit der Sie umgebenden Bebauung zufrieden?



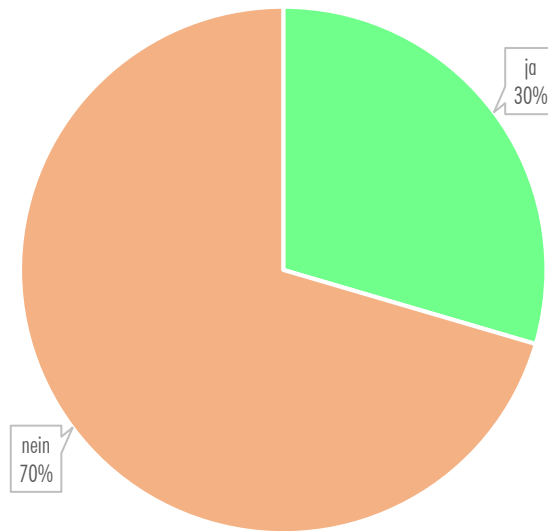
Ergebnisse jeweils unter allen Teilnehmenden (n=42)

Frage 3: Welche Besonderheiten schätzen Sie am meisten?



Ergebnisse jeweils unter allen Teilnehmern (n=42)

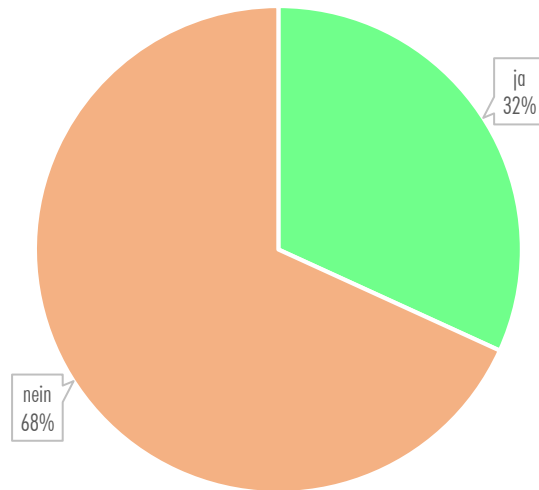
Frage 5: Lehnen Sie Erweiterungsmaßnahmen im Wohngebiet generell ab?



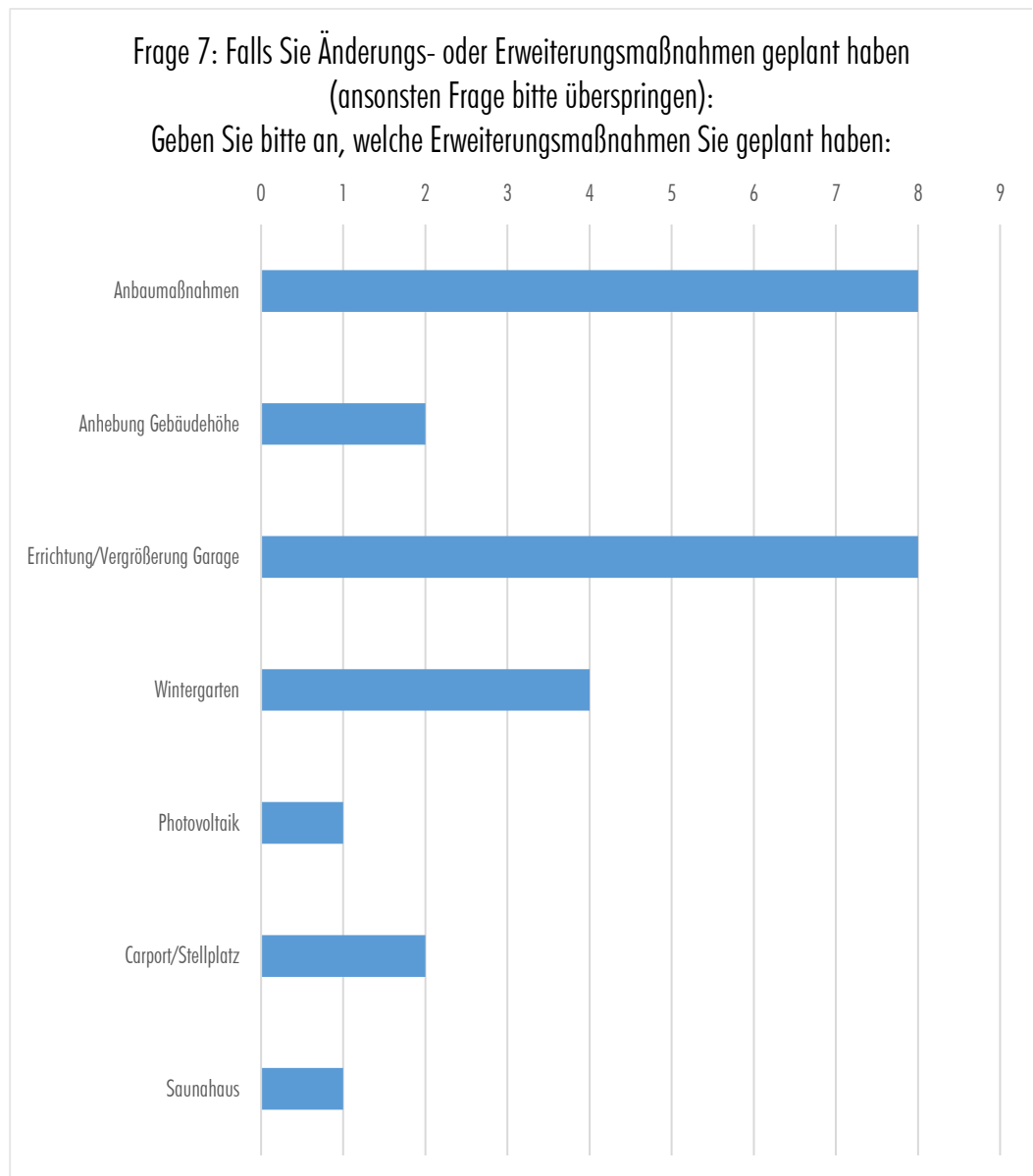
Ergebnisse jeweils unter allen Teilnehmenden (n=44)

Persönliche Planungen zu Änderungs- und Erweiterungsmaßnahmen

Frage 6: Haben Sie persönlich für die nächsten 5 Jahre Änderungs- oder Erweiterungsmaßnahmen geplant?



Ergebnisse jeweils unter allen Teilnehmenden (n=44)



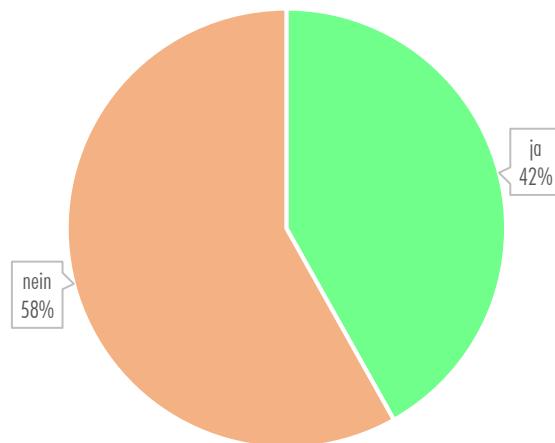
Geplante einzelne Erweiterungsmaßnahmen. Die sechs oberen Antwortoptionen waren vorgeschlagen, zusätzlich war ein Textfeld für nicht vorgeschlagene Erweiterungsmaßnahmen vorhanden. Aus diesem stammen die vier weiteren Antworten (Wintergarten, Photovoltaik, Carport/Stellplatz und Saunahaus). Insgesamt haben sechs Personen sowohl "Anbaumaßnahmen" als auch "Errichtung/Vergrößerung Garage" angegeben.

Ergebnisse unter allen Teilnehmenden (n = 13)

Akzeptanz von Änderungs- und Erweiterungsmaßnahmen

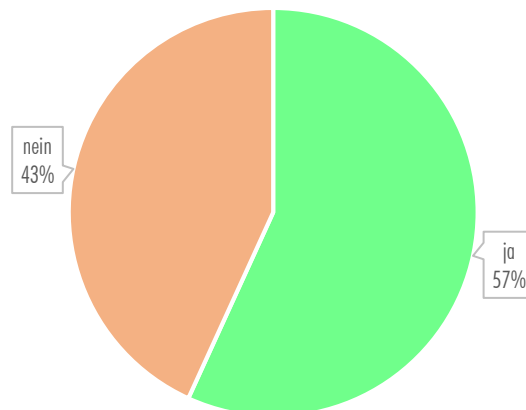
Frage 8: Würde es Sie stören, wenn ihr Nachbar Änderungs- oder Erweiterungsmaßnahmen vornehmen würde? Dabei ist ein "ja" zu verstehen als "ja, es stört mich"; ein "nein" als "nein, es stört mich nicht. Im Folgenden die Antworten zu den einzelnen Maßnahmen:

Höhere Ausnutzbarkeit des Grundstücks durch bauliche Anlagen



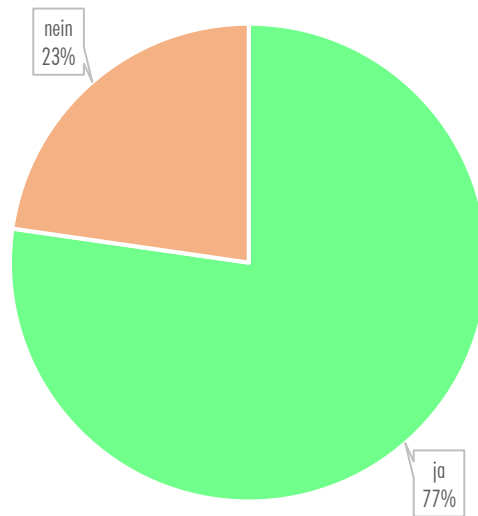
Ergebnisse jeweils unter allen Teilnehmenden (n=43)

Vergrößerung der Gesamthöhe des Gebäudes um 1 m



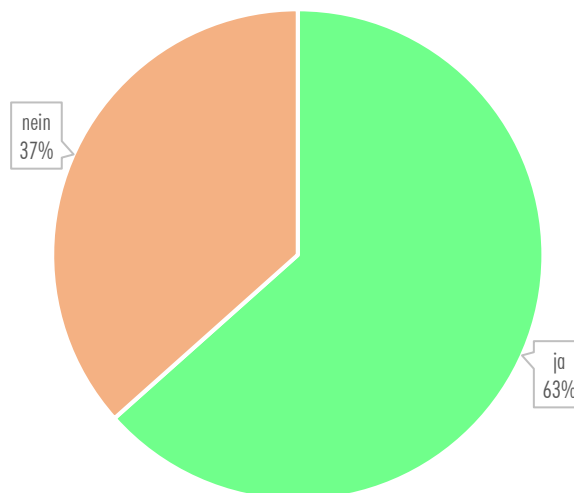
Ergebnisse jeweils unter allen Teilnehmenden (n=44)

Errichtung eines weiteren Geschoßes



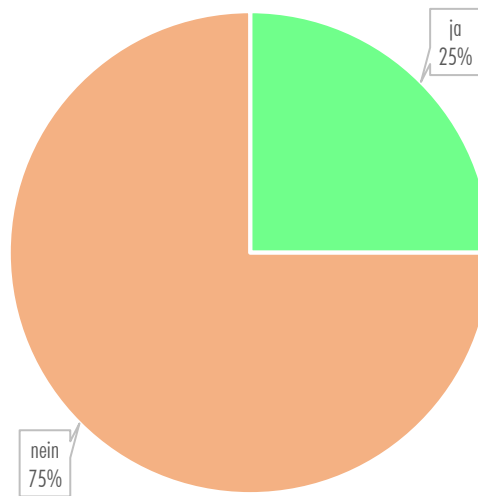
Ergebnisse jeweils unter allen Teilnehmenden (n = 44)

Errichtung einer andere Dachform (Pultdach, Flachdach) mit eventuell größerer Gebäudehöhe anstelle des "Nurdaches"



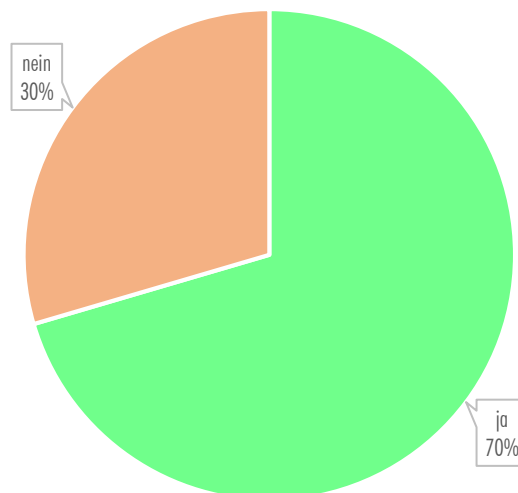
Ergebnisse jeweils unter allen Teilnehmenden (n = 41)

Errichtung oder Vergrößerung einer Garage



Ergebnisse jeweils unter allen Teilnehmenden (n = 44)

Andere Fassadengestaltung (statt vorherrschender Holzbauweise andere Materialien)



Ergebnisse jeweils unter allen Teilnehmenden (n = 44)

Abschließend lässt sich sagen, dass die Beteiligung an der Befragung hoch war. Die Gebäude im Bereich des Wohngebiets "Kiebitz" sind meist aus den 80er bzw. frühen 90er Jahren. Die Bewohner des Gebietes sind mit dem baulichen Umfeld sehr zufrieden. Die vorherrschende Ruhe und Holzbauweise verleiht diesem Gebiet einen ganz eigenen Charme. Diese Ruhe entspringt allerdings auch einer engräumigen Straßensituation, welche es teilweise schwer bzw. unmöglich macht, gewisse Grundstücke anzufahren. Diese sind dann zum Teil nur fußläufig erreichbar.

Etwas unter drei Viertel der an der Befragung Teilnehmenden lehnen Erweiterungsmaßnahmen grundsätzlich nicht ab, haben aber selbst auch keine geplant. Insofern Erweiterungsmaßnahmen geplant sind, so sind diese zumeist Anbauten an das Hauptgebäude oder die Errichtung bzw. Erweiterung von Garagen. Am störendsten wurde unter den Befragten ein deutliches Anheben der Gebäudehöhe und damit einhergehend die Errichtung eines weiteren Vollgeschoßes empfunden. Auch Veränderungen an der vorherrschenden Dachform (Nurdach/Satteldach) sowie an der Fassade wurden äußerst negativ bewertet. In einem Satz zusammengefasst, lassen sich die Ergebnisse der Befragung folgendermaßen formulieren:

Änderungen gestalten – den Charakter erhalten!

Veränderung sind durchaus erwünscht, allerdings nur, wenn durch diese der Charakter des Gebietes in all seinen Ausdrucksformen nicht maßgeblich verändert wird.

Anlagen

Anlage 1: Fragebogen